

Klaus Waller (Hg.)

Als Zahnarzt im 2. Weltkrieg

Dr. Bernd Wallers Feldpostkarten-Karikaturen
aus dem Feldlazarett 162



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Prolog: Wallers frühe Postkarten (Studium und erste Praxis)

Im Krieg: Postkarten vom Dienst im Feldlazarett 162 (1940-44)

Vorwort

Der Düsseldorfer Dr. Bernd Waller, Jahrgang 1910, wurde im Februar 1940 zur Wehrmacht eingezogen. Als Zahnarzt war er hauptsächlich dem Feldlazarett 162 zugeteilt. Dieses Feldlazarett kam unter anderem in Polen, Chelm (Russland), in der Ukraine (am Dnepr, in Kiew, Poltawa und Charkow) sowie am Don in Russland zum Einsatz.



Waller, Sohn des Kirchenmalers Anton Waller und jüngerer Bruder des Tiermalers und Falkners Renz Waller, hatte ursprünglich Kunsterzieher werden wollen. Sein Zeichentalent half ihm im Krieg, etwas Abwechslung zu finden und durch häufige Postsendungen den Kontakt zu seiner jungen Frau Margot und dem kurz vor Kriegsbeginn geborenen Sohn Jürgen (später Kunstmaler) aufrechtzuerhalten.

Herausgekommen sind eindrucksvolle Zeichnungen und Karikaturen vom Soldatenleben und dem (Zahnarzt-)Alltag

im Lazarett. Vor ideologischen Anwandlungen in Richtung Nationalsozialismus feierte ihn sein strenger katholischer Glaube, den er später auch durch die Mitgliedschaft in der Laienorganisation des Franziskaner-Ordens unterstrich. Dennoch war er kein Widerstandskämpfer. Er identifizierte sich wohl mit der Rolle als Soldat – zunächst Gefreiter, später Offizier – und meinte, seinem Vaterland dienen zu müssen. Obwohl im Sanitätsdienst nicht unmittelbar an Kampfhandlungen beteiligt, bekam er zwangsläufig die Gräueltaten der Front mit. Auch die Kriegsverbrechen der Armee können ihm nicht verborgen geblieben sein. Die schrecklichen Erfahrungen ließen seinen Humor immer mehr verstummen, die lustigen Zeichnungen wurden immer seltener. Er hörte Ende 1942 fast ganz auf zu zeichnen und begann nach dem Krieg nie wieder damit. Auch thematisierte er seine Kriegserfahrungen seiner Familie gegenüber niemals.



Die Postkarten werden hier als Zeitdokument veröffentlicht. Auch wenn die meisten von ihnen ein Schmunzeln hervorrufen – nie darf man die schrecklichen Umstände vergessen, unter denen sie gefertigt wurden.

Klaus Waller

Prolog

Wallers frühe Postkarten (Studium und erste Praxis)



„Ständchen“ - 1930



„Der gute Witz“ - 1930



1930

„Falkenmeister“ = Renz Waller, Vater = Anton Waller,
 „Ledigensteuer“: In der späten Weimarer Republik
 eingeführt